

INTERDISZIPLINÄRER NOTFALL

„Teamwork ist entscheidend“

Ärzte und Ärztinnen sowie Pflegekräfte aus der Gynäkologie, Geburtshilfe und Anästhesie trainierten gemeinsam.

LILIENFELD Ein Notfall kann im Spital jederzeit eintreten. Darauf möchte das Landesklinikum Lilienfeld bestens vorbereitet sein. Daher gibt es laufend Fortbildungen für Ärzteschaft und Pflegepersonal.

Die effiziente Zusammenarbeit aller steht dabei im Vordergrund. Daher wurde nun ein interdisziplinärer Notfall simuliert, bei dem Pflegekräfte sowie Ärztinnen und Ärzte aus den Bereichen Gynäkologie, Geburtshilfe und Anästhesie gemeinsam trainierten.

Der „Verein für medizini-

sche Simulation und Patientensicherheit (SiZ NÖ)“ unterstützte sie dabei. Bei der Simulation durchliefen die Teilnehmenden Szenarien aus der Realwelt eines Klinikums – etwa Geburtskomplikationen, akute Schocksituationen oder Narkosezwischenfälle.

Dabei wurden OP-Situationen, Überwachungsstationen sowie Notfallsituationen nachgestellt. Die Teams trainierten aber nicht nur medizinisch-technische Abläufe, sondern auch Kommunikation, Rollenverteilung und Entscheidungs-



▲ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Bereichen Gynäkologie, Geburtshilfe und Anästhesie des Landesklinikums Lilienfeld trainierten gemeinsam mit der ärztlichen Standortleiterin Primaria Ingrid Geiss (4. v. l.) sowie den beiden Trainerinnen und Trainern des SiZ NÖ, Oberärztin Martina Seedoch (l.) und Primar Albert Knauder (3. v. l.).
Foto: LK Lilienfeld

wege. Nach jedem Szenario fand ein „Debriefing“ statt. Dabei analysierten Teilnehmende und Trainerinnen bzw. Trainer das Vorgehen. Sie reflektierten ihre Entscheidungen, um sich zu verbessern – als effektives Mittel, um Sicherheit und Teamwork zu stärken. „Die Simulation mit dem SiZ NÖ ist ein

wesentlicher Baustein unserer Weiterbildung“, sagt Primaria Ingrid Geiss, ärztliche Standortleiterin des Landesklinikums. Gerade bei Geburtsnotfällen oder Anästhesiezwischenfällen zeige sich, dass technisches Können allein nicht reicht. „Entscheidend ist, wie wir im Team zusammenarbeiten“, betont sie.